

## Buchbesprechungen

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 50 (2001) 3, S. 238-242

urn:nbn:de:bsz-psydok-42910

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

## Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

## Kontakt:

### PsyDok

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek  
Universität des Saarlandes,  
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: [psydok@sulb.uni-saarland.de](mailto:psydok@sulb.uni-saarland.de)

Internet: [psydok.sulb.uni-saarland.de/](http://psydok.sulb.uni-saarland.de/)

## INHALT

### Aus Klinik und Praxis / From Clinic and Practice

Branik, E.: Gefahren und mögliche negative Auswirkungen von stationären kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungen – Erkennen und Vorbeugen (Risks and possible unwanted effects of inpatient treatment in child and adolescent psychiatry – recognition and prevention) . . . . .	372
Buchholz-Graf, W.: Wie kommt Beratung zu den Scheidungsfamilien? Neue Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit für das Kindeswohl (How can counseling be brought to families in the process of divorce? New forms of interdisciplinarian cooperation for child's benefit) . . . . .	293
Dierks, H.: Präventionsgruppen für Kinder psychisch kranker Eltern im Schulalter („Aurynggruppen“) (Preventive groups for school-age children of mentally ill parents („Autyn-groups“)) . . . . .	560
Lüders, B.; Deneke, C.: Präventive Arbeit mit Müttern und ihren Babys im tagesklinischen Setting (Preventive work with mothers and their babies in a psychiatric day care unit) . . . . .	552
Pavkovic, G.: Erziehungsberatung mit Migrantenfamilien (Counseling help for immigrant families) . . . . .	252
Pingen-Rainer, G.: Interdisziplinäre Kooperation: Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Entwicklung von Beratungskriterien für die Beratung Schwangerer bei zu erwartender Behinderung des Kindes“ (Interdisciplinary cooperation: Results of a multisite project “Development of criteria for the counselling of pregnant women expecting a handicapped child at birth”) . . . . .	765
Seckinger, M.: Kooperation – eine voraussetzungsvolle Strategie in der psychosozialen Praxis (Cooperation – A strategy with a lot of requisites for personal social services) . . . .	279
Seus-Seberich, E.: Erziehungsberatung bei sozial benachteiligten Familien (Educational counseling for social discriminated families) . . . . .	265
Staets, S.; Hipp, M.: KIPKEL – ein interdisziplinäres ambulantes Präventionsprojekt für Kinder mit psychisch kranken Eltern (KIPKEL – An interdisciplinary out-patient project of prevention aiming at children of psychiatrically ill patients) . . . . .	569
Wagenblass, S.; Schone, R.: Zwischen Psychiatrie und Jugendhilfe – Hilfe- und Unterstützungsangebote für Kinder psychisch kranker Eltern im Spannungsfeld der Disziplinen (Between psychiatry and youth welfare – Help and treatment for children of parents with mental illness in the tension of the disciplines) . . . . .	580

### Originalarbeiten / Original Articles

Böhm, B.; Emslander, C.; Grossmann, K.: Unterschiede in der Beurteilung 10- bis 14jähriger Söhne geschiedener und nicht geschiedener Eltern (Differences in ratings of 9- to 14 years old sons of divorced and non-divorced parents) . . . . .	77
Braun-Scharm, H.: Coping bei schizophrenen Jugendlichen (Schizophrenia in adolescence and coping) . . . . .	104
Gasteiger Klicpera, B.; Klicpera, C.; Schabmann, A.: Wahrnehmung der Schwierigkeiten lese- und rechtschreibschwacher Kinder durch die Eltern: Pygmalion im Wohnzimmer?	

(Perception of the problems of paar readers and spellers by the parents – Pygmalion in the living room?) . . . . .	622
Götze, B.; Kiese-Himmel, C.; Hasselhorn, M.: Haptische Wahrnehmungs- und Sprachentwicklungsleistungen bei Kindergarten- und Vorschulkindern (Haptic perception and developmental language achievements in kindergarten and preschool children) . . . .	640
Hain, C.; Többen, B.; Schulz, W.: Evaluation einer Integrativen Gruppentherapie mit Kindern (Evaluation of integrative group therapy with children) . . . . .	360
Huss, M.; Jenetzky, E.; Lehmkuhl, U.: Tagesklinische Versorgung kinder- und jugendpsychiatrischer Patienten in Deutschland: Eine bundesweite Erhebung unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten (Day treatment in German child and adolescent psychiatry: A Germany wide analysis with respect to cost-effectiveness) . . . .	32
Klosinski, G.; Bertsch, S. L.: Jugendliche Brandstifter – Psychodynamik, Familiendynamik und Versuch einer Typologie anhand von 40 Gutachtenanalysen (Adolescent arsonists: Psychodynamics and family dynamics – a typology based on 40 expert opinions) . .	92
Kühle, H.-J.; Hoch, C.; Rautzenberg, P.; Jansen, F.: Kurze videounterstützte Verhaltensbeobachtung von Blickkontakt, Gesichtsausdruck und Motorik zur Diagnostik des Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätssyndroms (ADHS) (Video assisted observation of visual attention, facial expression, and motor skulls for the diagnosis of attention deficit/hyperactivity disorder (ADHD)) . . . . .	607
Meyer, C.; Matzejat, F.; König, U.; Wehmeier, P. M.; Remschmidt, H.: Psychische Erkrankung unter mehrgenerationaler Perspektive: Ergebnisse aus einer Längsschnittstudie mit Kindern und Enkeln von stationär behandelten depressiven Patienten (Psychiatric illness in multigenerational perspective: Results from a longitudinal study with children and grandchildren of formerly depressive inpatients) . . . . .	525
Mildenberger, K.; Noterdaeme, M.; Sitter, S.; Amorosa, H.: Verhaltensstörungen bei Kindern mit spezifischen und tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, erfaßt mit dem psychopathologischen Befundbogen (Behavioural problems in children with specific and pervasive developmental disorders, evaluated with the psychopathological documentation (AMBP)) . . . . .	649
Nieder, T.; Seiffge-Krenke, I.: Psychosoziale Determination depressiver Symptome im Jugendalter: Ein Vergleich der Geschlechter (Psychosocial determination of depressive symptoms in adolescence: A gender comparison) . . . . .	342
Pauli-Magnus, C.; Dewald, A.; Cierpka, M.: Typische Beratungsinhalte in der Pränataldiagnostik – eine explorative Studie (Typical consultation issues in prenatal diagnostics – An explorative study) . . . . .	771
Seiffge-Krenke, I.: „Liebe Kitty, du hast mich gefragt ...“: Phantasiegefährten und reale Freundschaftsbeziehungen im Jugendalter (“Dear Kitty, you asked me ...”: Imaginary companions and real friends in adolescence) . . . . .	1
Sommer, R.; Zoller, P.; Felder, W.: Elternschaft und psychiatrische Hospitalisation (Parenthood and psychiatric hospitalisation) . . . . .	498
Wagenblass, S.: Biographische Erfahrungen von Kindern psychisch kranker Eltern (Lifetime experiences of children of mentally ill parents) . . . . .	513
Wiemer, P.; Bunk, D.; Eggers, C.: Gesprächsmanagement bei gesunden, neurotischen und schizophrenen Jugendlichen (Characteristics of communication of schizophrenic, neurotic, and healthy adolescents) . . . . .	17
Zander, B.; Balck, F.; Rotthaus, W.; Strack, M.: Effektivität eines systemischen Behandlungsmodells in der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie (The effectiveness of a systemic treatment model in an inpatient department of child psychiatry) . . . . .	325

## Übersichtsarbeiten / Review Articles

Baldus, M.: Von der Diagnose zur Entscheidung – Entscheidungsprozesse von Frauen im Kontext pränataler Diagnostik (From diagnosis to decision – Decision making processes of women in context of prenatal diagnosis) . . . . .	736
Cierpka, M.: Geschwisterbeziehungen aus familientherapeutischer Perspektive – Unterstützung, Bindung, Rivalität und Neid (Sibling relationships from a family therapeutic perspective – Support, attachment, rivalry, and enoy) . . . . .	440
Dahl, M.: Aussonderung und Vernichtung – Der Umgang mit „lebensunwerten“ Kindern während des Dritten Reiches und die Rolle der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Selection and killing – The treatment of children “not worth living” during the period of National Socialism and the role of child and adolescent psychiatry) . . . . .	170
Dewald, A.: Schnittstellenprobleme zwischen medizinischer und psychosozialer Versorgung (Problems concerning the interfaces between the medical and the psychosocial field) . . . . .	753
Geier, H.: Beratung zu Pränataldiagnostik und eventueller Behinderung: psychosoziale Sicht (Counselling regarding prenatal diagnostics and possible disablement: A psychosocial view) . . . . .	723
Hartmann, H.-P.: Stationär-psychiatrische Behandlung von Müttern mit ihren Kindern (Psychiatric inpatient treatment of mothers and children) . . . . .	537
Hirsch, M.: Schuld und Schuldgefühl im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung (Guilt and feelings of guilt in the context of separation and divorce) . . . . .	46
Karle, M.; Klosinski, G.: Die Bedeutung von Geschwisterbeziehungen bei einer Trennung der Eltern (The relevance of sibling relationships when parents separate) . . . . .	401
Lehmkuhl, G.: Von der Verhütung zur Vernichtung „lebensunwerten Lebens“ (From the prevention to the annihilation of “unworthy life”) . . . . .	156
Lehmkuhl, U.: Biologische Kinder- und Jugendpsychiatrie und Sozialpsychiatrie: Kontroversen und Ergänzungen (Biological child and adolescent psychiatry and social psychiatry: controversies and remarks) . . . . .	664
Münchmeier, R.: Aufwachsen unter veränderten Bedingungen – Zum Strukturwandel von Kindheit und Jugend (Growing up in a changing world) . . . . .	119
Nedoschill, J.; Castell, R.: „Kindereuthanasie“ während der nationalsozialistischen Diktatur: Die „Kinderfachabteilung“ Ansbach in Mittelfranken (Child euthanasia during National Socialism 1939-1945: the “Specialized Children’s Department” of Ansbach, Germany) . . . . .	192
Nedoschill, J.; Castell, R.: Der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik im Zweiten Weltkrieg (The president of the „Deutsche Gesellschaft für Kinderpsychiatrie und Heilpädagogik“ during the Second World War) . . .	228
Rauchfuß, M.: Beratung zu Pränataldiagnostik und eventueller Behinderung: medizinische Sicht (Counselling regarding prenatal diagnostics and possible disablement: A medical view) . . . . .	704
Seiffge-Krenke, I.: Geschwisterbeziehungen zwischen Individuation und Verbundenheit: Versuch einer Konzeptualisierung (Sibling relationship between individuation and connectedness: A conceptualization) . . . . .	421

Sohni, H.: Geschwisterbeziehungen in der Verarbeitung sexueller Traumatisierung: Der Film „Das Fest“ (Sibling relationship in coping with sexual traumatization: The movie „Das Fest“ („The Celebration”))	454
Walter, B.: Die NS-„Kinder-Euthanasie“-Aktion in der Provinz Westfalen (1940-1945) (The National Socialist “child euthanasia” action in the province Westphalia (1940-1945))	211
Wooßen, C.: Ethische Fragestellungen in der Pränataldiagnostik (Ethical problems in prenatal diagnosis)	695

## Buchbesprechungen

Altmeyer, M.: Narzißmus und Objekt. Ein intersubjektives Verständnis der Selbstbezogenheit ( <i>W. Schweizer</i> )	386
Armbruster, M. M. (Hg.): Mißhandeltes Kind. Hilfe durch Kooperation ( <i>L. Goldbeck</i> )	480
Bergmann, W.: Die Welt der neuen Kinder. Erziehen im Informationszeitalter ( <i>E. Butzmann</i> )	385
Borchert, J. (Hg.): Handbuch der Sonderpädagogischen Psychologie ( <i>D. Irblich</i> )	596
Dahlmann, D. (Hg.): Kinder und Jugendliche in Krieg und Revolution. Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Kindersoldaten Afrikas ( <i>M. Hartmann</i> )	790
Diederichs, P.: Urologische Psychosomatik ( <i>J. Wiese</i> )	319
Edelmann, W.: Lernpsychologie ( <i>D. Gröschke</i> )	240
Ehrensaft, D.: Wenn Eltern zu sehr ... Warum Kinder alles bekommen, aber nicht das, was sie wirklich brauchen ( <i>G. Fuchs</i> )	70
Eickhoff, F.-W. (Hg.): Jahrbuch der Psychoanalyse, Bd. 42 ( <i>M. Hirsch</i> )	312
Endres, M.; Hauser, S. (Hg.): Bindungstheorie in der Psychotherapie ( <i>D. Gröschke</i> )	388
Ettrich, K.U. (2000): Entwicklungsdiagnostik im Vorschulalter. Grundlagen – Verfahren – Neuentwicklungen – Screenings ( <i>D. Gröschke</i> )	68
Fendrich, B.: Sprachauffälligkeiten im Vorschulalter. Kinder mit Sprach- und Sprechstörungen und Möglichkeiten ihrer pädagogischen Therapie ( <i>D. Gröschke</i> )	481
Fuhr, R.; Screckovic, M.; Gremmler-Fuhr, M. (Hg.): Handbuch der Gestalttherapie ( <i>D. Irblich</i> )	137
Götze, P.; Richter, M. (Hg.): Aber mein Inneres überlaßt mir selbst. Verstehen von suizidalem Erleben und Verhalten ( <i>W. Schweizer</i> )	141
Gruen, A.: Ein früher Abschied. Objektbeziehungen und psychosomatische Hintergründe beim Plötzlichen Kindstod ( <i>I. Seiffge-Krenke</i> )	238
Guggenbühl, A.: Pubertät – echt ätzend. Gelassen durch die schwierigen Jahre ( <i>H. Liebenow</i> )	69
Heinzel, F. (Hg.): Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive ( <i>D. Gröschke</i> )	315
Julius, H.; Schlosser, R. W.; Goetze, H.: Kontrollierte Einzelfallstudien ( <i>J. Koch</i> )	384
Klauß, T.: Ein besonderes Leben. Was Eltern und Pädagogen von Menschen mit geistiger Behinderung wissen sollten ( <i>D. Irblich</i> )	136
Krapp, A.; Weidenmann, B. (Hg.): Pädagogische Psychologie ( <i>K.-H. Arnold</i> )	788
Kronig, W.; Haeblerlin, U.; Eckhart, M.: Immigrantenkinder und schulische Selektion ( <i>C. Irblich</i> )	789
Mohr, A.: Peer-Viktimisierung in der Schule und ihre Bedeutung für die seelische Gesundheit von Jugendlichen ( <i>W. Schweizer</i> )	142

Osten, P.: Die Anamnese in der Psychotherapie. Klinische Entwicklungspsychologie in der Praxis ( <i>H. Heil</i> )	683
Österreichische Studiengesellschaft für Kinderpsychoanalyse (Hg.): Studien zur Kinderpsychoanalyse, Bd. XV ( <i>P. Dettmering</i> )	136
Palitzsch, D. (Hg.): Jugendmedizin ( <i>O. Bilke</i> )	241
Pervin, L.A.: Persönlichkeitstheorien ( <i>D. Gröschke</i> )	477
Petermann, F. (Hg.): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie und -psychotherapie ( <i>K. Sarimski</i> )	317
Peters, H.: Psychotherapeutische Zugänge zu Menschen mit geistiger Behinderung ( <i>D. Irblich</i> )	598
Radebold, H.: Abwesende Väter. Folgen der Kriegskindheit in Psychoanalysen ( <i>B. Gussone</i> )	478
Rost, D. H. (Hg.): Hochbegabte und hochleistende Jugendliche ( <i>K.-H. Arnold</i> )	316
Rost, D.H.: Handwörterbuch Pädagogische Psychologie ( <i>K.-H. Arnold</i> )	788
Sauter, S.: Wir sind „Frankfurter Türken“. Adoleszente Ablösungsprozesse in der deutschen Einwanderungsgesellschaft ( <i>G. Nummer</i> )	65
Schneewind, K.A.: Familienpsychologie im Aufwind. Brückenschläge zwischen Forschung und Praxis ( <i>C. von Bülow-Farber</i> )	66
Scholz, A.; Rothenberger, A.: Mein Kind hat Tics und Zwänge. Erkennen, verstehen und helfen beim Tourette-Syndrom ( <i>M. Mickley</i> )	482
Schringer, W.: Zeichnen und Malen als Instrumente der psychologischen Diagnostik. Ein Handbuch ( <i>D. Irblich</i> )	139
Sigman, M.; Capps, L.: Autismus bei Kindern. Ursachen, Erscheinungsformen und Behandlung ( <i>K. Sarimski</i> )	787
Sohns, A.: Frühförderung entwicklungsauffälliger Kinder in Deutschland ( <i>D. Gröschke</i> )	594
Steinhausen, H.-C.: Seelische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Erkennen und verstehen ( <i>M. Mickley</i> )	680
Sturzbecher, D.; Freytag, R.: Antisemitismus unter Jugendlichen. Fakten, Erklärungen, Unterrichtsbausteine ( <i>W. Schweizer</i> )	314
Thurmair, M.; Naggl, M.: Praxis der Frühförderung. Einführung in ein interdisziplinäres Arbeitsfeld ( <i>D. Gröschke</i> )	682
Warschburger, P.: Chronisch kranke Kinder und Jugendliche ( <i>K. Sarimski</i> )	595
Weiß, R. H.: Gewalt, Medien und Aggressivität bei Schülern ( <i>H. Mackenberg</i> )	483
Westhoff, K.; Terlinden-Arzt, P.; Klüber, A.: Entscheidungsorientierte psychologische Gutachten für das Familiengericht ( <i>E. Bretz</i> )	681
Will, H.; Grabenstedt, Y.; Völkl, G.; Banck, G.: Depression. Psychodynamik und Therapie ( <i>C. von Bülow-Farber</i> )	599
Wirth, G.: Sprachstörungen, Sprechstörungen, kindliche Hörstörungen. Lehrbuch für Ärzte, Logopäden und Sprachheilpädagogen ( <i>D. Gröschke</i> )	680

#### Neuere Testverfahren

Fritz, A.; Hussy, W.: Das Zoo-Spiel ( <i>K. Waligora</i> )	685
Steinsmeier-Pelster, J.; Schürmann, M.; Eckert, C.; Pelster, A.: Attributionsstil-Fragebogen für Kinder und Jugendliche (ASF-KJ) ( <i>K. Waligora</i> )	144
Sturzbecher, D.; Freytag, R.: Familien- und Kindergarten-Interaktionstest (FIT-KIT) ( <i>K. Waligora</i> )	390

Editorial / Editorial .....	153, 249, 399, 491, 693
Autoren und Autorinnen /Authors .....	59, 135, 238, 311, 383, 469, 593, 676, 786
Diskussion / Discussion .....	678
Zeitschriftenübersicht / Current Articles .....	60, 470
Tagungskalender / Calendar of Events .....	72, 147, 242, 321, 393, 485, 602, 688, 792
Mitteilungen / Announcements .....	75, 151, 246, 396, 605, 795

# BUCHBESPRECHUNGEN

---

Gruen, A. (1999): **Ein früher Abschied. Objektbeziehungen und psychosomatische Hintergründe beim Plötzlichen Kindstod.** Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 211 Seiten, DM 39,-.

---

Der Plötzliche Kindstod erschüttert immer wieder die Öffentlichkeit. Betroffene Eltern bleiben allein mit ihrem Leid und können das Geschehen nicht verstehen. Dies ist, so Arno Gruen, u.a. einer Ursachenforschung zuzuschreiben, die nur nach isolierten, medizinisch erfaßbaren Auslö-



sern sucht. In seinem Buch stellt Arno Gruen dagegen einen umfassenden Ansatz vor, bei dem er neueste medizinische Erkenntnisse über Apnoe, Arousal und funktionelle Neuropsychologie mit der Rolle von Erwartungen und der Bedeutung des REM-Schlafs und der Aufwachschwelle in Verbindung bringt.

In einer eigenen Untersuchung an 19 Fällen von Plötzlichem Kindstod, die im Zeitraum von einem Jahr in einem Kinderkrankenhaus in der Schweiz aufgetreten waren, befragte er die Eltern in umfangreichen Interviews u. a. bezüglich folgender Themen: Schwangerschaft, Geburtserfahrung, Wachen, Schlafen und Nahrungsaufnahme, Schreien, Weinen, Lachen und Lächeln des Säuglings, Erwartungen und Ängste von Eltern vor und nach der Schwangerschaft, die Beziehung der Mutter zu ihren anderen Kindern, soweit vorhanden, und die dem Tod vorausgehenden 24 Stunden. Eine Hypothese, die den Interviews zugrunde lag, war die Annahme, daß in der Auffassung der Mutter über die Bedürfnisse des Kindes eine Verbindung zwischen dem Schlafmuster des Kindes und dem Verhalten der Mutter zu finden sein müßte. Es zeigte sich, daß der Versuch, die Mütter zu einer detaillierten Darstellung ihres Verhaltens hinsichtlich des Schlafen und Fütterns zu bewegen, auf Widerstand stieß. Entweder hielten die Mütter Fragen, die das Verhalten betrafen, für unwichtig und übergingen sie, oder sie wehrten die Fragen ab. Obwohl viele Väter an den Interviews teilnahmen, war ihre Bedeutung für diesen Prozeß eher gering. Eindrucksvoll sind die Interviews, die Gruen ausführlich wiedergibt und kommentiert.

Obwohl Arno Gruen keinen zwingenden Kausalzusammenhang zwischen unbewußter Feindseligkeit der Eltern, speziell der Mutter, und Plötzlichem Kindstod behauptet, ist für ihn die unbewußte Feindseligkeit einer Mutter mit einer der auslösenden Faktoren für den Plötzlichen Kindstod. Dabei zeigte sich insbesondere die enorme Bedeutung der Reaktion der Mutter für das Schlafmuster des Kindes und die Abfolge der REM-Phasen. Die Häufigkeit einer ablehnenden Haltung der Mutter gegenüber ihren Kindern ist sogar Autoren aufgefallen, die kein spezielles Interesse an diesem Thema hatten, sondern eher physiologisch orientiert waren. Gruen weist besonders auf die Liebe der Mutter als Katalysator für den Prozeß der Bindung hin und die enge Reziprozität zwischen dem affektiven Ausdruck von Mutter und Kind. Er belegt eindrucksvoll das unbewußte Gefühl der Mütter, vor allem aber unbewußte mütterliche Erwartungen. Natürlich ist der Plötzliche Kindstod ein vielschichtiger Vorgang und hat deshalb möglicherweise mehrere Auslöser. Wenn aber die Abspaltung von Gefühlen beteiligt ist, kann wenigstens diesem Aspekt entgegengewirkt werden. Die Isolation der Mutter in unserer Gesellschaft wie auch ihre Abhängigkeit vom Mann verstärken ihr negatives Gefühl, daher auch die Abkapselung ihrer aggressiven Gefühle. Aus diesem Grund sieht der Autor im Abbau der mütterlichen Isolation das primäre Mittel zur Prophylaxe gegen den Plötzlichen Kindstod. In der Sheffield-Studie konnte bereits vor einigen Jahren gezeigt werden, daß der Plötzliche Kindstod allein durch diese Maßnahme um 33% reduziert werden konnte.

Arno Gruens Buch ist provokant und innovativ. Er formuliert eine biosoziale Theorie des Plötzlichen Kindstods, die von einem Zusammenwirken neurophysiologischer, psychischer und sozialer Faktoren ausgeht. Die neurophysiologischen Faktoren werden ausführlich dargestellt und auch auf psychische und soziale Faktoren wird umfassend eingegangen. Nach der Vorstellung von Gruen würde das grundsätzliche Wechselspiel zwischen den Erwartungen und auch den physiologischen Reaktionen des Kindes gestört, wenn die Mutter oder die bemutternde Person sich nicht einfühlsam genug auf das Kind einstellen kann. Das Kind saugt nicht genug, der REM-Schlaf wird verstärkt, und die Aufwachschwelle ist erhöht. Apnoe, die normalerweise das Aufwachen auslösen würde, kann unter diesen Umständen zum Tod führen. Er vermutet, daß dem elterlichen Verhalten, das den Plötzlichen Kindstod begünstigt, innere Abspaltungsprozesse zugrunde liegen. Die Gefahr des Plötzlichen Kindstodes kann gebannt werden, wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, diese Abspaltung zu überwinden.

Obwohl sich Arno Gruen bemüht, den Schuldgefühlen von Eltern entgegenzuwirken, hat dieses Buch meiner Ansicht nach doch auch einen stark anklagenden Charakter und gibt wenig Hilfen an die Hand, wie Eltern etwa bei physiologisch unreifen Babys mit der Schwierigkeit fertig werden können, die unklaren und widersprüchlichen Signale ihres Säuglings richtig zu interpretieren und angemessen darauf zu reagieren. Damit wird insbesondere den Müttern ein relativ großer Teil der Schuld zugesprochen in einer Situation, die für sie vergleichsweise sehr viel schwieriger zu bewältigen ist als etwa die von Müttern mit neurologisch ausgereiften Babys. Trotz dieser einseitigen und nicht immer hilfreichen Fokussierung auf den Anteil der Mütter empfehle ich dieses Buch, da wir gegenwärtig nur sehr wenig Literatur haben, die sich mit diesem wichtigen und traurigen Thema beschäftigt. Es wäre wünschenswert, wenn die zukünftige Forschung zu einer ausgeglicheneren Sicht kommen könnte, um das schwierige Wechselspiel zwischen unklaren Signalen von zum Beispiel physiologisch unreifen Säuglingen und der Überforderungsreaktion von Müttern oder Eltern in Verbindung zu bringen.

Es bleibt noch darauf hinzuweisen, daß die weitreichenden Schlußfolgerungen auf der Basis der relativ kleinen Stichprobe natürlich auch etwas gewagt sind.

Inge Seiffge-Krenke, Mainz

---

Edelmann, W. (2000): *Lernpsychologie*, 6., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz/Psychologie Verlags Union; 311 Seiten, DM 68,-.

---

Für das Beschreiben, Erklären, Einschätzen und Verändern individuellen Erlebens und Verhaltens, also für die Problemstellung und den Gegenstand der Psychologie allgemein, ist Lernen eine zentrale Kategorie. Ein Individuum in seinem Erleben und Verhalten zu verstehen, heißt rekonstruieren können, wie dieses Individuum Informationen aufgenommen, Erfahrungen verarbeitet, gespeichert und in Handlungsdispositionen transformiert hat, also wie, wann, wo und warum es etwas gelernt oder auch nicht gelernt hat. Die praktische Pädagogik in Erziehung, Unterricht und Sozialisation lebt von der systematischen Analyse und Optimierung von Lernprozessen. In der Allgemeinen Psychologie gilt Lernen neben Wahrnehmung, Denken, Motivation, Emotion und Handeln als eine psychische Grundfunktion, deren Erforschung Gegenstand einer traditionsreichen und produktiven Forschungsrichtung, der Lernpsychologie, ist.

Das nun in sechster, aktualisierter Auflage vorliegende Lehrbuch von Walter Edelmann (TU Braunschweig) hat sich seit seiner ersten Auflage 1978 bereits jetzt zu einem modernen „Klassiker“ der Lernpsychologie entwickelt, im Studium der Allgemeinen und Pädagogischen Psychologie sowie im Studium der pädagogischen Fachrichtungen hat es sich zu Recht einen festen Platz erobert. Seine didaktisch klare Struktur aus einem Netzwerk zentraler Fachbegriffe im Rahmen der vier grundlegenden Lernformen bzw. Lerntheorien (Reiz-Reaktions-Lernen, Instrumentelles Lernen, Begriffslernen und Wissen sowie Handeln/Problemlösen) hilft dem Leser auf eine sehr lernanregende Weise, sich das lernpsychologische Wissen anzueignen und – nicht zuletzt – seine Nützlichkeit für praktische psychologische oder pädagogische Fragestellungen zu erkennen. Die zentralen vier Kapitel des Lehrbuchs (Darstellung der vier Lernformen) werden eingeraht von einem Kapitel 1 „Hirnbioologische Grundlagen von Lernen und Gedächtnis“ sowie Kapitel 6 „Emotionale und motivationale Aspekte des Lernens“. Ein abschließendes siebtes Kapitel

(„Der Lernbegriff“) führt als weitere Strukturierungshilfe eine „dualistische Lerntheorie“ ein, nach der Lernen entweder stärker von externen Reizen, also außengesteuert ist, oder mehr von internen kognitiven Prozessen, innengesteuert, abhängt.

Die neue Aufmachung und Ausstattung dieses Lehrbuchs ist vorbildlich: ein übersichtlich gestalteter Text mit zahlreichen Graphiken und Abbildungen, optisch hervorgehobenen Zusammenfassungen und Beispielen, Übungsfragen und Lösungsschlüsseln – ein Stück erfolgreich angewandter Lern-, Wissens- und Instruktionspsychologie!

Dieter Gröschke, Münster

---

Palitzsch, D. (Hg.) (1999): **Jugendmedizin**. München: Urban & Fischer, 992 Seiten, DM 248,-.

---

Für den nicht-pädiatrischen Leser stellt sich die Frage, inwieweit nicht die gängigen Lehrbücher der allgemeinen Pädiatrie den Bereich der Jugendmedizin weitgehend mitabdecken. Betrachtet man das von Palitzsch herausgegebene Werk, das unter Zuhilfenahme sehr vieler und namhafter Autoren zusammengestellt worden ist, so wird bei der Lektüre ausgewählter, auch für den Kinder- und Jugendpsychiater interessanter Kapitel deutlich, daß sich offenbar innerhalb der Pädiatrie eine Differenzierung der medizinischen Betrachtungsweisen der Pubertät und Adoleszenz ergeben hat.

Das Buch ist ausgesprochen übersichtlich gegliedert, hat ein praktisches Register und da es eher als Nachschlagewerk denn als Lehrbuch konzipiert zu sein scheint, sind die Kapitel sehr übersichtlich geordnet. Die Anzahl von Querverweisen hätte noch größer sein können, man hat als Leser aber den Eindruck, die jeweiligen Gebiete umfassend präsentiert zu bekommen. Zahlreiche Tabellen und Grafiken sowie Normkurven zeigen die auch für das Jugendalter deutliche Variabilität biologischer und psychosozialer Marker.

Die speziell jugendpsychiatrischen Kapitel, die von Steinhausen (Zürich) federführend besorgt wurden, fassen kurz und prägnant die auch für den Jugendmediziner und Allgemeinpädiater relevanten Teilgebiete des Fachs zusammen, insbesondere die Ausführung über Suchtmittelgebrauch und über genetische Störungen sind sehr umfassend.

Das Buch kann so für den Assistenzarzt wie auch für den erfahrenen Praktiker eine wertvolle Hilfe sein, wegen des – verständlicherweise – relativ hohen Preises dürfte es aber eher für Klinikbibliotheken geeignet sein. In derartigen Bibliotheken sollte dieses umfassende Standardwerk aber nicht fehlen.

Oliver Bilke, Littenheid

**Zur Rezension können bei der Redaktion angefordert werden:**

- Gouda, G. (2001): Theorie und Praxis des therapeutischen Puppenspiels. Lebendige Psychologie C.G. Jungs. Dortmund: modernes lernen; 270 Seiten, DM 48,-.
- Greving, H.; Gröschke, D. (Hg.) (2000): Geistige Behinderung – Reflexionen zu einem Phantom. Ein interdisziplinärer Diskurs um einen Problembegriff. Bad Heilbrunn: Klinkhardt; 224 Seiten, DM 36,-.

- Högl, B. (2001): Störfälle? Die viel zu unaufmerksamen Kinder. Notizen, Fundstücke und Interviews. München: dtv; 219 Seiten, DM 18,50.
- Kratzer, P. (2000): Neurodermitis und Mutter-Kind-Interaktion. Münster: Waxmann; 188 Seiten, DM 38,-.
- Lemm, C. (2000): Die strafrechtliche Verantwortlichkeit jugendlicher Rechtsbrecher. Münster: Waxmann; 190 Seiten, DM 38,-.
- Metzger, A. (Hg.)(2001): Lerntherapie. Wege aus der Lernblockade – Ein Konzept. Bern: Haupt; 239 Seiten, DM 54,-.
- Petersen, D.; Thiel, E. (2001): Tonarten, Spielarten, Eigenarten. Kreative Elemente in der Musiktherapie mit Kindern und Jugendlichen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; 135 Seiten, DM 35,80.
- Schacht, L. (2001): Baustelle des Selbst. Psychisches Wachstum und Kreativität in der analytischen Kinderpsychotherapie. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta; 180 Seiten, DM 39,50.